



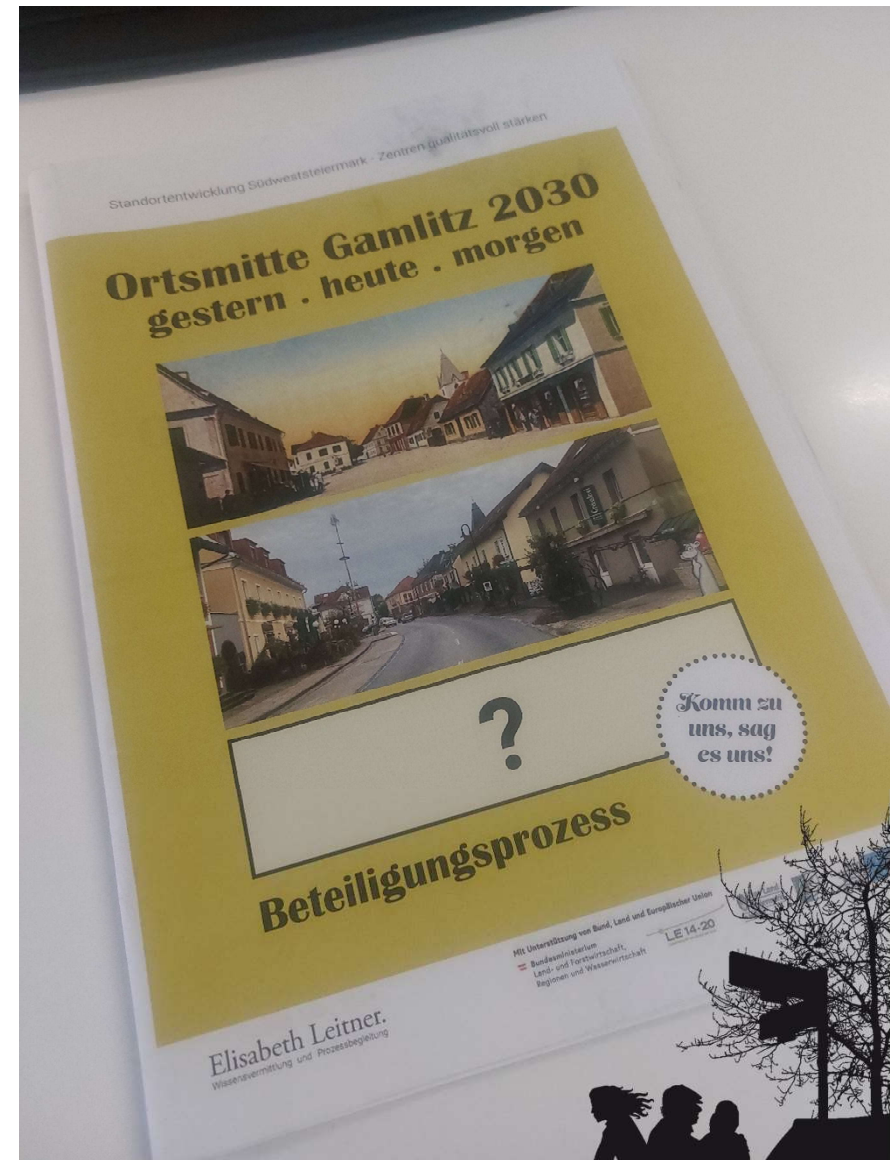
Platzgestaltung Gamlitz
Konzeptstudie für das Umfeld von Karner und Kriegerdenkmal

AA PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH

Arch. DI Mag. Thomas Pilz | www.aaps.at | pilz@aaps.at



Platzgestaltung **KRIEGERDENKMAL GAMLITZ**



Projekt – Vor - Geschichte

AA PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH



Vision:

Die Ortsmitte von Gamlitz ist ein Raum in dem sich alle wohlfühlen – Kinder, Jugendliche, Bewohner:innen, Gewerbetreibende und Dienstleister:innen, ebenso wie Gäste. Dies ist möglich, weil bei der Gestaltung des öffentlichen Raums der Mensch in den Vordergrund gestellt wurde. Es wurde darauf geachtet, dass es sowohl großzügige Begegnungsflächen aber auch Nischen für Rückzug gibt. Die Infrastruktur ist zeitgemäß und vielfältige Nutzungen schaffen Abwechslung. Hier ist es möglich rauschende Feste zu feiern, aber auch in ruhigen Zeiten vermittelt die Ortsmitte einen einladenden angenehmen Eindruck.

Ein besonderes Augenmerk haben wir dabei auf unsere Kinder und Jugendlichen gelegt und neue attraktive Angebote für sie geschaffen, denn wir wissen, dass gute Erinnerungen in jungen Jahren zu einer nachhaltigen Verbindung in den Heimatort beitragen.

(Quelle: Bürgerbeteiligungsprozess 2024)

Projektziele:

1) Verbesserung der technischen Infrastruktur

- Sanierung und Erweiterung der Ver- und Entsorgungsleitungen
- Schaffung einer Festinfrastruktur (Versorgunginseln)

2) Mobilität neu denken

- Erweiterung und Neuordnung der Flächen vor den Geschäften und Gaststätten
- Barrierefreie Zugänge zu den der Geschäfte und Gaststätten (sofern noch nicht vorhanden)
- Öffentliche Anbindung im Zentrum verbessern (Haltestelle + Fahrradabstellplätze)
- Neuordnung der Verkehrsflächen für die Fußgänger, Radfahrer und motorisierten Individualverkehr (zB Begegnungszone)
- Schaffung eines Parkleitsystems

3) Aufenthaltsqualität steigern

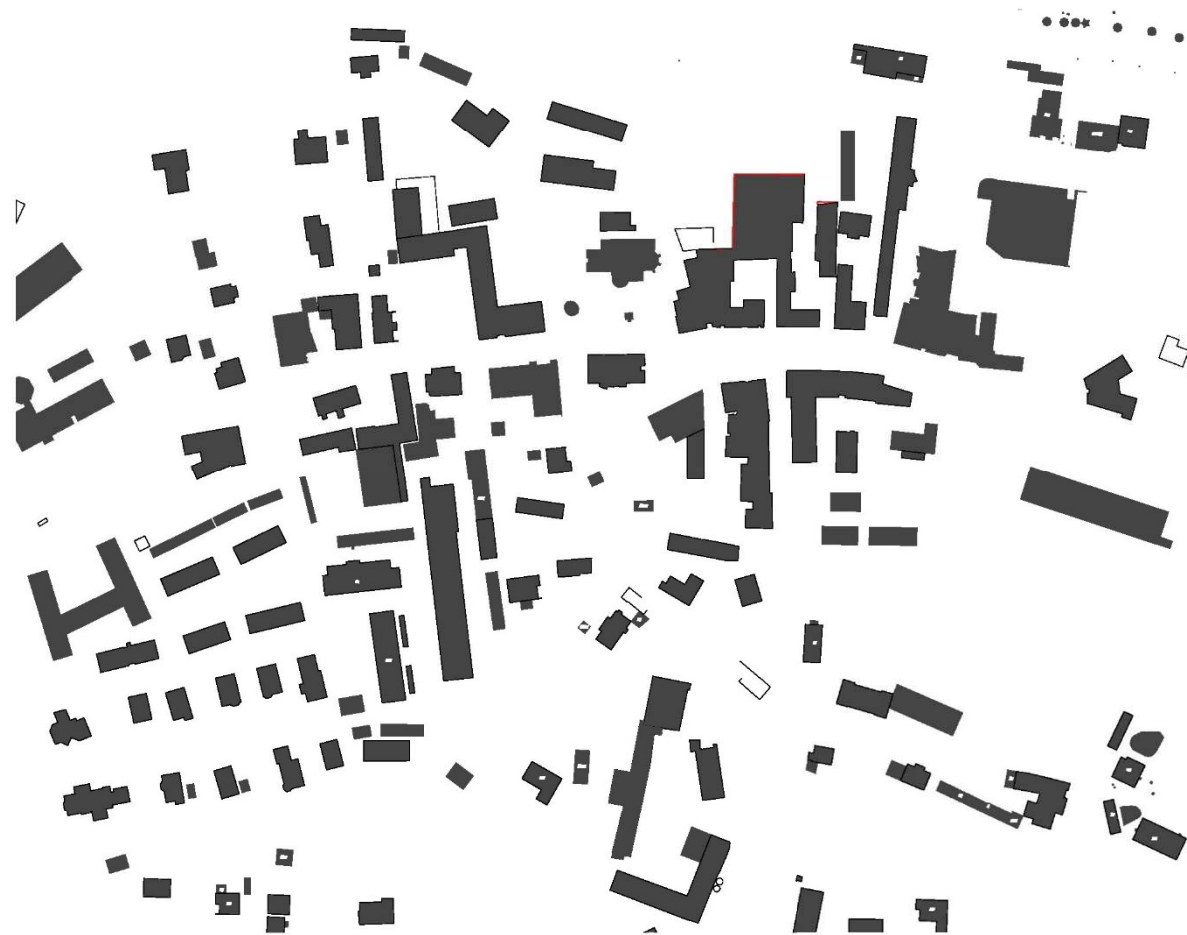
- Klimawandelanpassung durch Bepflanzungsmaßnahmen
- Schaffung von Aufenthaltszonen mit Sitzgelegenheiten



Entlang der Ost-Westachse sind seitliche Raumerweiterungen angelagert. Die Möglichkeit für die Ausprägung eines zentralen, weiten öffentlichen Raumes öffnet sich zwischen Kirchplatz und Marktplatz.

Öffentlicher Raum | Raum zwischen Gebäuden





Die Gebäudestruktur verdichtet sich im Bereich des Marktplatzes.

Schwarzplan | Gebäude

AA PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH





Öffentlicher Raum | Gebäudestruktur

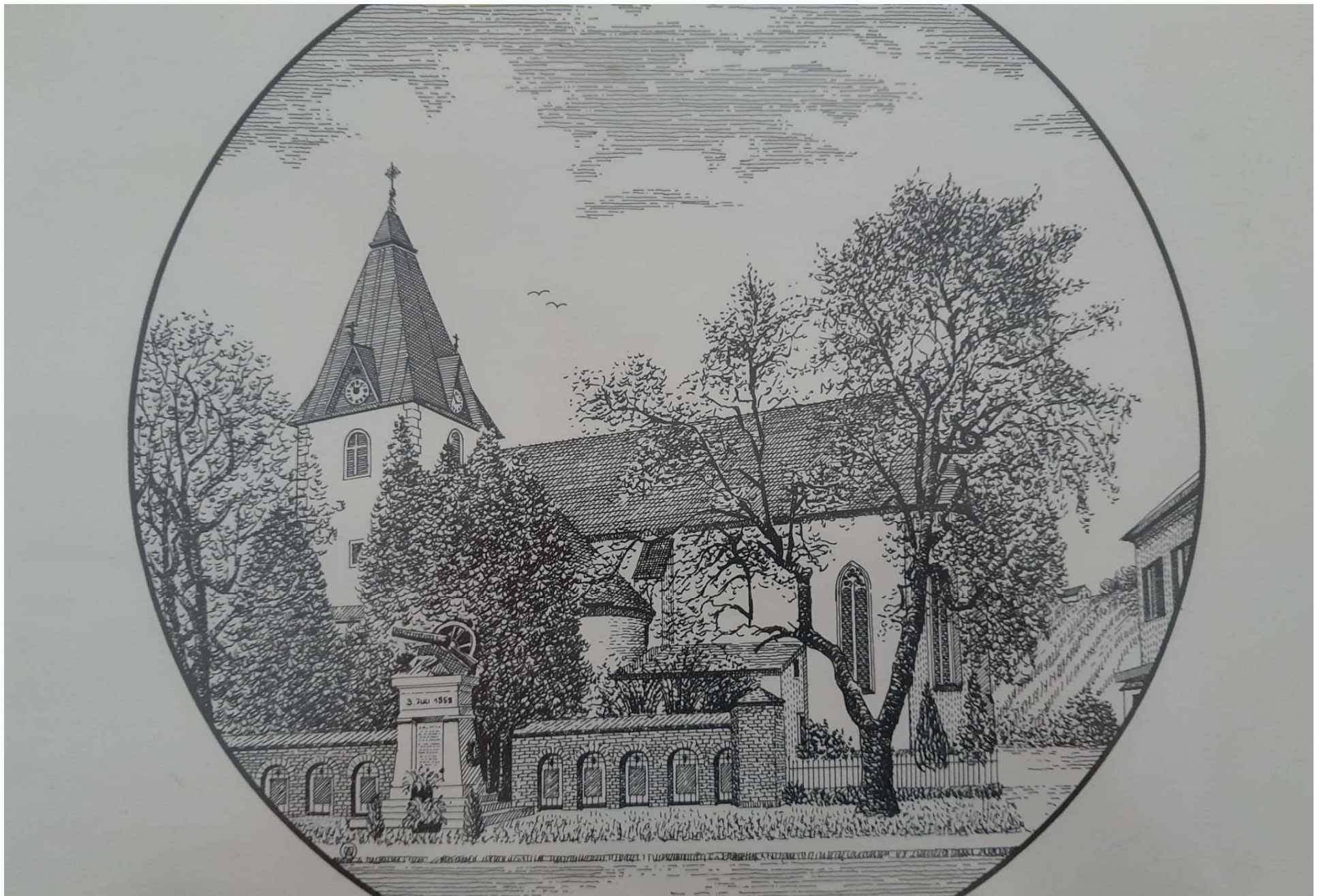
AA
PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH





Bestehende Platzbereiche





Platz historisch

AA **PS** ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH



Platz historisch

AA **ATELIER FÜR ARCHITEKTUR**
PS THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH

Der Karner und das Denkmal sind freigestellt. Dennoch dominiert das Bild der Straße als Verkehrsinfrastruktur mit Nebenflächen. Der mögliche Platzbereich greift nicht über die Straßenachse.



Aktuelle Situation

AA **PS** ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH



Annäherung von Westen

AA **ATELIER FÜR ARCHITEKTUR**
PS THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH

Durch Randlinien und verkehrstechnische Markierungen dominiert die Durchzugsstraße das Bild des Ortes. Die Stellung der Gebäude und die mögliche Platzwirkung werden dadurch ausgeblendet.



Der Platz - freigestellt

AA
PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH

Der Platzraum wird von den verkehrstechnischen Markierungslinien befreit. Sobald die Fahrspuren nicht mehr einfach-erkennbar sind, sinken die real gefahrenen Geschwindigkeiten. Dadurch, dass das Bild der reinen Fahrstraße aufgelöst wird, wird die platzbildende Kraft der bestehenden Gebäude sichtbar. Die Bewegung führt auf das Haus Partl (antiquariat) zu. Intuitiv werden dadurch die Geschwindigkeiten noch weiter gesenkt. Dieser Effekt wäre noch verstärkt, wenn vor dem Haus Menschen sitzen, zum Beispiel in einem Cafe. Wichtig ist: Die Fassade schließt den Platz ab. Der Platz wird als Lebensraum interpretiert, nicht als Verkehrsraum. Die Bewegung führt durch den Platz, nicht daran vorbei.

waren infiziert. 1915 waren es mit 1.646 fast doppelt so viele. das Dirnentum getroffen wurden, viel



Der historische Blick von Osten zeigt den öffentlichen Raum als offenen, durchfließenden Raum ohne verkehrstechnische Markierungen. Das Gebäude der alten Volksschule (später Gemeindeamt) steht frei im Zentrum und ist von allen vier Seiten von öffentlichem Raum umspült.

Platz historisch

AA **PS** **ATELIER FÜR ARCHITEKTUR**
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH



Aktuelle Situation | Verkehrsraum mit Nebenflächen



Raum schließen – raumbildende Fassaden an der Straße

AA PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH

Wichtige raumbildende Fassaden – durch Überwindung der Blick- und Bewegungsführung durch verkehrstechnische Markierung wird der Raum gestaffelt wahrnehmbar.



Blickachsen am Platz | das Dreieck der Attraktionen (?)

AA PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH

Blickbeziehungen in die Tiefe spannen den Raum für jene auf, die sich hier aufhalten. Rund um das alte Gemeindeamt entsteht idealerweise ein Dreieck aus Attraktionspunkten.

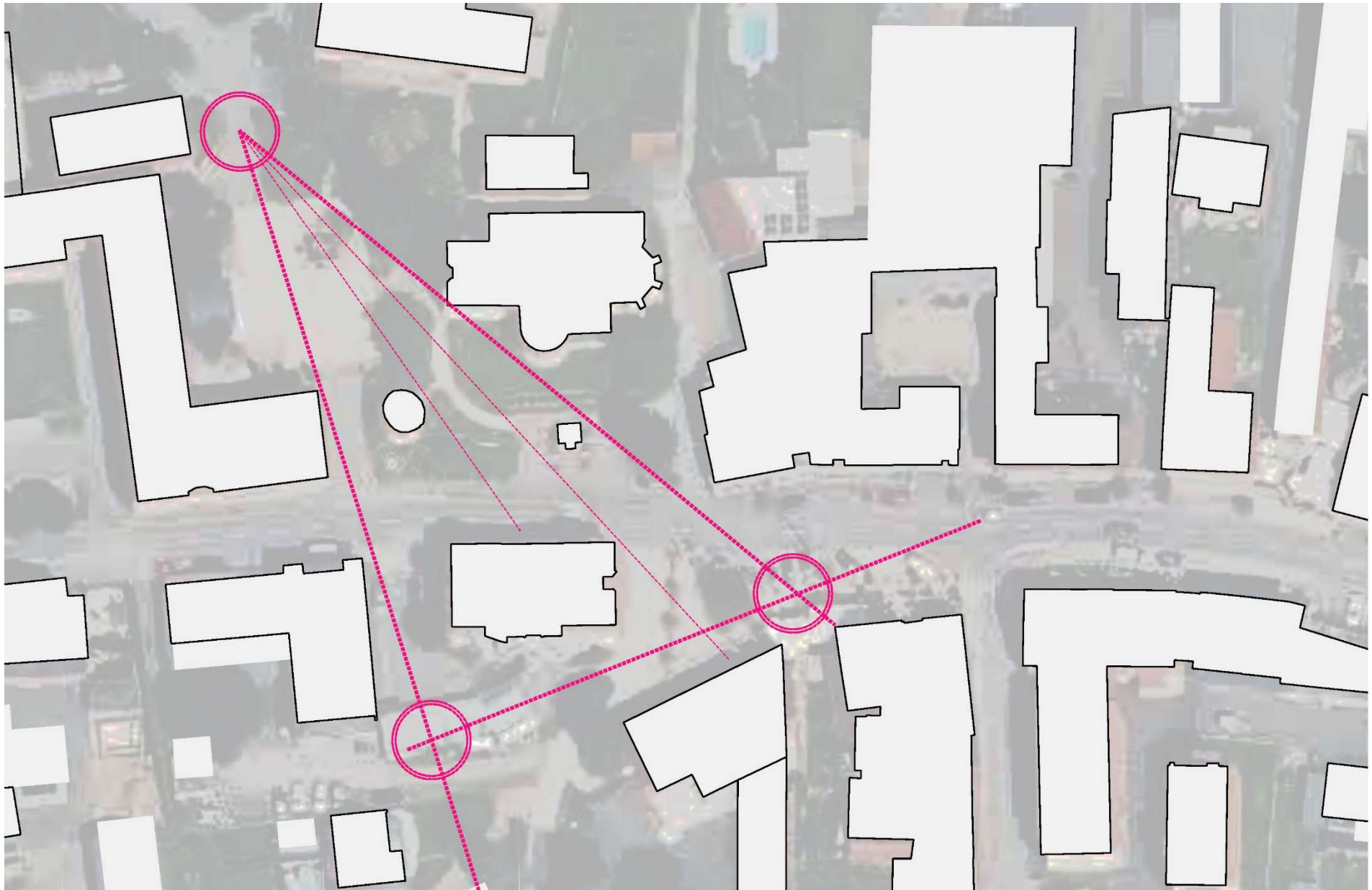


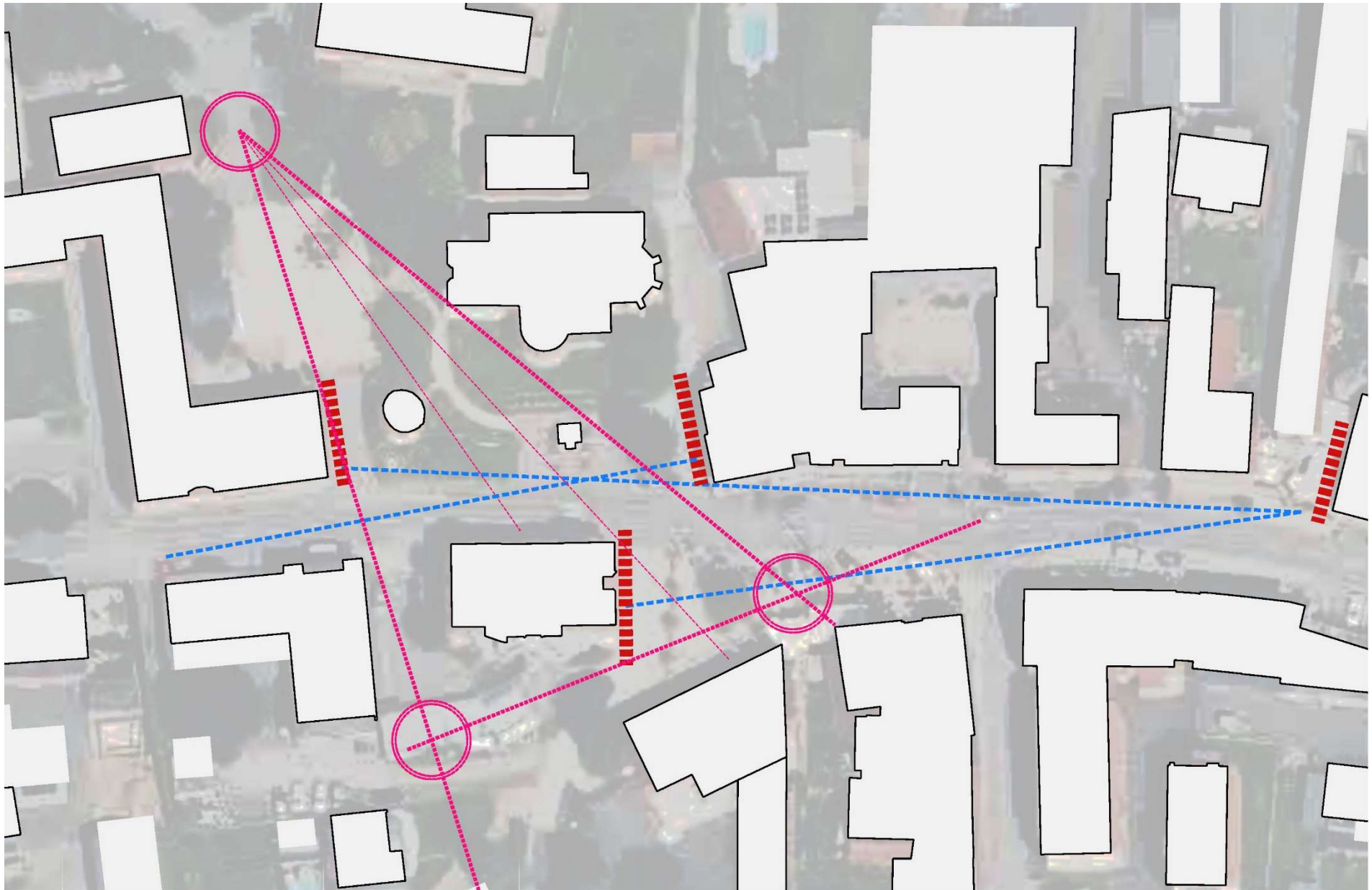
Blick aus der Tiefe des Raums, mehrfach blockiert

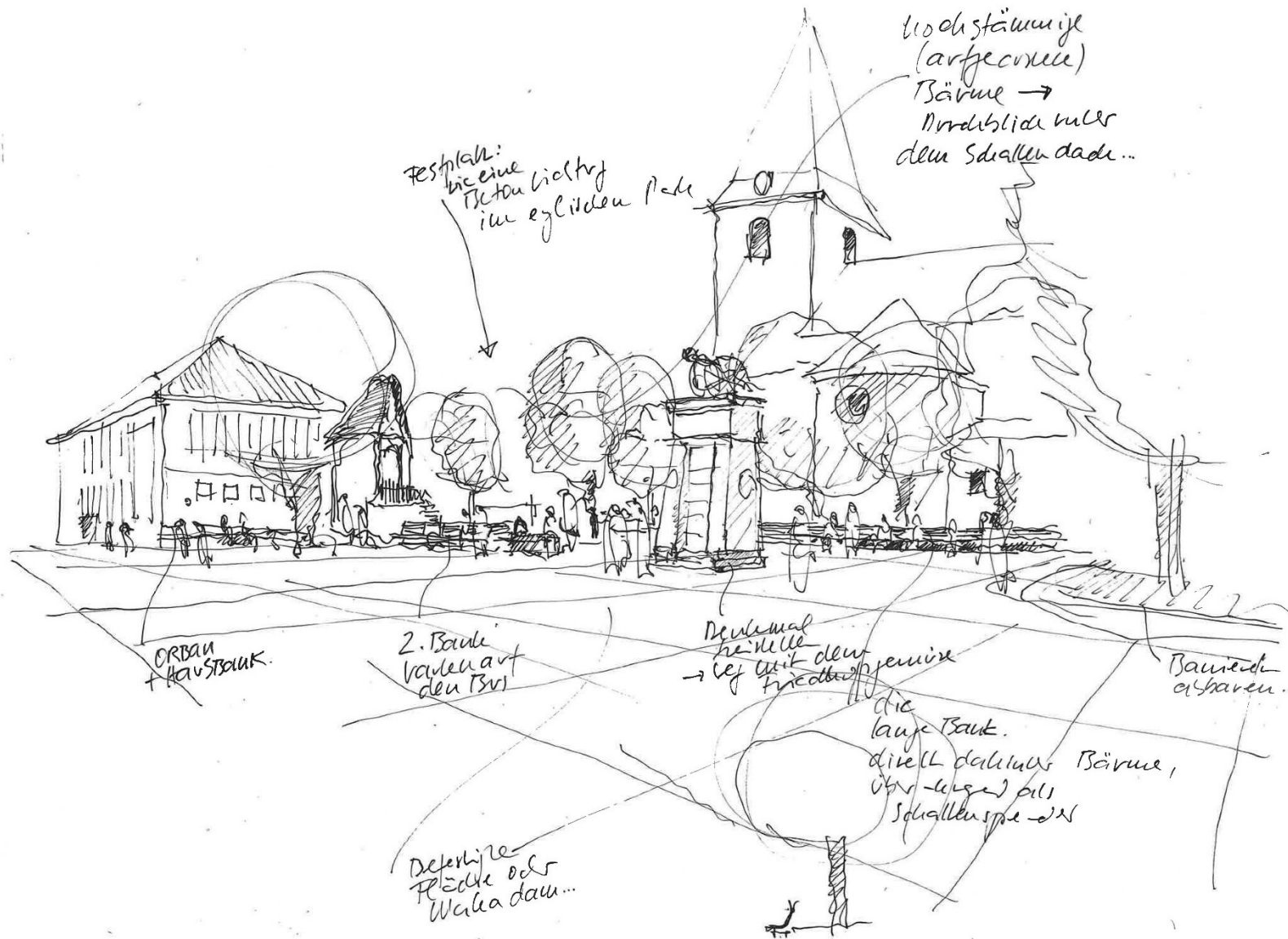
Blick zum Schloss – der weite Horizont

AA
PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH





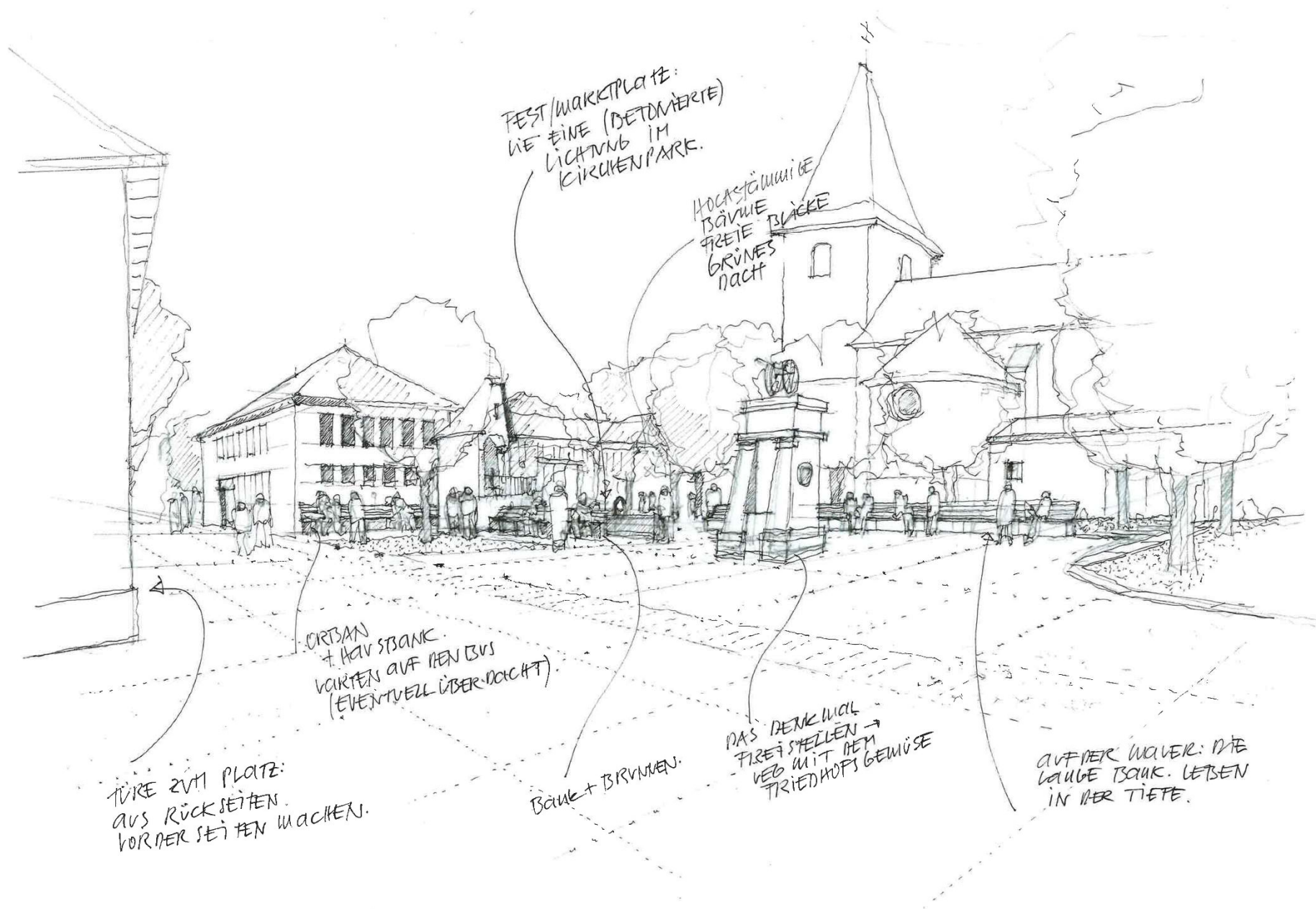




Den Blick in die Tiefe ziehen | gestaffelte Horizonte | Entwurfsskizze

Einladung zum Aufenthalt.

Die Gestaltung ermöglicht neue Nutzungen.



Den Blick in die Tiefe ziehen | gestaffelte Horizonte | Entwurfskonzept



Bestandssituation.

AA **PS** ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH

In der aktuellen Bestandssituation zeigt sich der mögliche Platzraum durch verkehrstechnische Markierungen und Kanten zerstückelt. Der Raum fließt nicht. Die Fahrstraße hat eine starke trennende Wirkung, das Gebäude des alten Gemeindeamtes ist nicht Teil des erlebten Platzraumes.

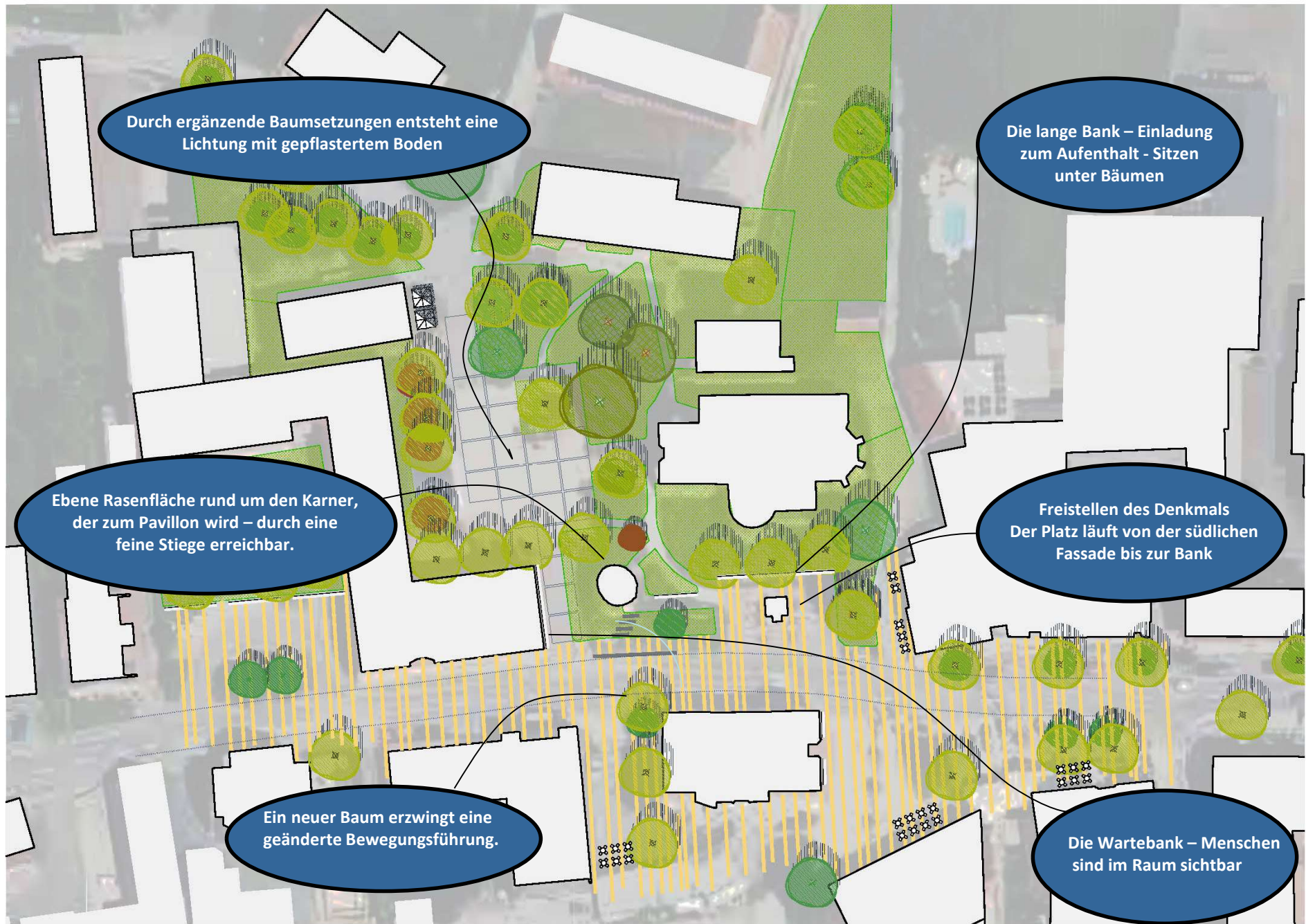


Den Blick in die Tiefe ziehen | gestaffelte Horizonte

AA PS ATELIER FÜR ARCHITEKTUR
THOMAS PILZ CHRISTOPH SCHWARZ ZT GMBH

Durch die Auflösung der straßentechnischen Randbegrenzungen öffnet sich der Raum. Er fließt bis zu den langen, eleganten Sitzbänken. Denkmal und Karner stehen frei auf der durchlaufenden Fläche, der Blick wird durch gestaffelte Horizonte in die Tiefe geführt. Die Platzlandschaft entsteht als fließende Übergang vom Marktplatz bis zum Kirchplatz.





Durch ergänzende Baumsetzungen entsteht eine Lichtung mit gepflastertem Boden

Die lange Bank – Einladung zum Aufenthalt - Sitzen unter Bäumen

Ebene Rasenfläche rund um den Kerner, der zum Pavillon wird – durch eine feine Stiege erreichbar.

Freistellen des Denkmals
Der Platz läuft von der südlichen Fassade bis zur Bank

Ein neuer Baum erzwingt eine geänderte Bewegungsführung.

Die Wartebank – Menschen sind im Raum sichtbar





Frei durchlaufender Raum. Alle Bewegungen führen durch eine Art Platzlandschaft. Blicke können sich unter einem Blätterdach hindurch frei in die Tiefe entfalten. Durch die intensiv ausgesprochene Einladung zum Aufenthalt sind viele Menschen im Raum wahrnehmbar. Wo Menschen wahrnehmbar sind, sinken die Geschwindigkeiten.

Impressum
Studie erstellt von

Atelier für Architektur
Thomas Pilz Christoph Schwarz ZT GmbH
Arch. DI Mag. Thomas Pilz
Arch. DI Christoph Schwarz
8010 Graz, Harrachgasse 28
W www.aaps.at
M pilz@aaps.at
F +43 699 18104570